Land gibt 2,5 Millionen Euro für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

"Wasser kennt keine Grenzen, auch keine Gemeindegrenzen", so Bürgermeister Armin König bei einer Feierstunde im Rathaus Illingen. Dort trafen sich die Bürgermeister der Gemeinden Tholey, Merchweiler, Marpingen, Eppelborn, Illingen sowie der Stadt Lebach. Die Kommunen im Einzugsgebiet der Ill und Theel beabsichtigen, eine umfassende und koordinierte Umsetzung der Maßnahmenprogramme der Wasserrahmenrichtlinie durchzuführen. Ziel ist es, sich in einer "Gewässernachbarschaft Ill/Theel" gemeinsam den Herausforderungen des Gewässerschutzes zu stellen. Damit dieses Projekt auch umgesetzt werden kann, überreichte Umweltminister Stefan Mörsdorf am 24. August im Rathaus in Illingen einen Förderbescheid von rund 2,5 Millionen Euro für den nachhaltigen Gewässerschutz.

“Durch die gemeinsame Realisierung der ökologisch erforderlichen Maßnahmen mit Lebach, Tholey und den Gemeinden im Zweckverband Illrenaturierung können beispielhaft Synergieeffekte genutzt werden. Die notwendigen Gewässerschutzmaßnahmen werden so optimal koordiniert, finanziert und somit kosteneffizient durchgeführt werden", so Umweltminister Stefan Mörsdorf.

Im Einzelnen handelt es sich um Projekte aus den Bereichen Gewässerstruktur, Landwirtschaft, kommunale Abwasserbeseitigung sowie Überwachung. Hinzu kommt der verantwortungsvolle Umgang mit den Folgen der Wetterveränderungen infolge des Klimawandels. Ein besonderer Schwerpunkt wird in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt und der Landwirtschaft auf den Gewässerschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft liegen. Hierzu zählt auch deren Erfolgskontrolle im Zusammenhang mit Maßnahmen der kommunalen Abwasserbeseitigung und Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur.

Hintergrund: Die Wasserrahmenrichtlinie des Europäischen Parlaments und des Rats der Europäischen Union verpflichtet seit dem 22.12.2000 alle Mitgliedstaaten, bis zum Jahr 2015 die Gewässer in einen guten ökologischen und einen guten chemischen Zustand zu versetzen. Kann dieses Ziel bis dahin nicht erreicht werden, sind nur in begründeten Fällen Verlängerungen um zwei mal sechs Jahre (2021/2027) möglich. Generell gilt gemäß der Richtlinie für die Gewässer ein Verschlechterungsverbot. Seit 2009 sind die Programme behördenverbindlich und müssen umgesetzt werden.



Umweltminister Stefan Mörsdorf; Werner Laub (Marpingen), Hermann Josef Schmidt (Tholey), Verbandsvorsteher Armin König, Ludger Wolf (Illingen), Walter Dietz (Merchweiler), Harald Hoffmann (Rosenfreunde Hüttigweiler), Dr. Edwin Fries (Lebach), Uli Heintz (ZV Illrenaturierung), Fritz HermannLutz (Eppelborn) FOTO: B. Adamek

Kommentar



Bürgermeister Arno Schmidt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

“Wieder Lachse in der Seine!” war eine der Meldungen der vergangenen Woche. Frankreich hat es geschafft, die dortige Gewässerqualität entsprechend zu verbessern. Bewundernswert - und nachahmenswert! Nicht unbedingt möglicher Lachse wegen, aber unserer Umwelt und unserer Bäche und Flüsse zuliebe, sind auch wir zu entsprechenden Maßnahmen verpflichtet. So war es denn zwar kein weltweiter Klimagipfel, aber immerhin ein “kleiner Wassergipfel”, der die Bürgermeister der Anrainerkommunen an der Ill und der Theel zusammen geführt hat, um den Förderbescheid des saarländischen Umweltministeriums entgegen zu nehmen.

Die Schlagworte dabei sind “Zusammenarbeit” und “Nachhaltigkeit”. Wie Kollege König richtig ausführte, müssen wir gerade in Punkto Wasserqualität unserer Bäche und Flüsse über die Gemeindegrenzen hinaus denken und handeln, damit wir auch den nachfolgenden Generationen saubere Gewässer und damit ein Stück sauberere Umwelt hinterlassen. Das sind wir ihnen schuldig.

Ihr
Arno Schmidt